



Liebe UnterstützerInnen von Hebammen für Deutschland,

auch in diesem Jahr haben wir uns für eine selbstbestimmte Geburtskultur eingesetzt, anderen Initiativen unter die Arme gegriffen und uns in der Öffentlichkeit Gehör verschafft. Das alles war nur mit Ihrer Unterstützung möglich – dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken:

Danke, dass Sie uns mit Tatkraft und Spenden den Rücken stärken.

Wir blicken heute auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Wieder gab es Diskussionen an mehreren Fronten, aber beginnen wir mit einer wundervollen Entwicklung:

Immaterielles Kulturerbe

Das Hebammenwesen wurde im Dezember 2016 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbe aufgenommen. In ihrer Begründung hebt das Expertenkomitee der UNESCO das einzigartige Können von Hebammen hervor:

„Das Expertenkomitee würdigt Ihren Vorschlag als wichtiges, über einen langen Zeitraum entwickeltes Wissen im Umgang mit der Natur und dem Leben. Dass dieses Wissen und Können auch dann abrufbar und einsatzbereit ist, wenn die technische Infrastruktur der Medizin nicht verfügbar ist, überzeugt von seinem Charakter als Immaterielles Kulturerbe. Die große Breite des Hebammenwissens, das sich über Geburtsvorgänge, Kindesentwicklung, Naturheilkunde, Akupressur, Massage usw. erstreckt, ist beachtlich. Das Hebammenwesen vereint verschiedene Kulturtechniken und besitzt einen hohen sozialen und kulturellen Wert, der sich in der engen Begleitung werdender Mütter vor, während und nach der Geburt ausdrückt.“

Wir bedanken uns bei **Barbara Hirt** von der Elternzeitschrift kidsgo und bei der Mutter **Deike Terruhn**, die in der intensiven Phase der Antragstellung sehr viel Arbeit übernommen haben.

Der Sicherstellungszuschlag

Schiedsspruch, Widerspruch, Diskussionen – es nimmt kein Ende. Von der ursprünglichen Idee, durch den Sicherstellungszuschlag einen Ausgleich der Kosten für die Haftpflichtversicherung der Hebammen herbeizuführen, sind wir weit entfernt. Die Berufshaftpflichtversicherung kostet immer noch 6.274,32 Euro, wovon maximal 4.340,03 Euro von der GKV erstattet werden. Und dieser Ausgleich ist nach wie vor an Bedingungen geknüpft, die nicht jede Hebamme erfüllen kann. **Weiterhin gilt: Schwangere dürfen nicht frei darüber entscheiden, wo sie gebären möchten.** Wir bleiben dran und setzen uns mit allen Mitteln dafür ein, damit nicht noch mehr Hebammen notgedrungen ihren Beruf aufgeben müssen und wieder mehr Schwangere frei auswählen können, ob sie zu Hause, im Geburtshaus oder in der Klinik ihr Kind zur Welt bringen möchten.

Künftig sollen Kliniken für eine flächendeckende Krankenhausversorgung Sicherstellungszuschläge, zum Beispiel für den Bereich der Inneren Medizin und der Chirurgie, bekommen – von der Geburtshilfe ist allerdings keine Rede. Unfassbar, dass die **Geburtshilfe nicht als Grundversorgung eingestuft**, sondern immer mehr zentralisiert und spezialisiert wird. Wir werden verdrängt – aus den Kliniken, aus dem Gesundheitswesen, und zwar stillschweigend am Wissen der Eltern vorbei, die nicht in diese Entscheidungsprozesse involviert werden. Dieser Trend geht völlig an unserem Verständnis von einer physiologischen Geburtsbegleitung vorbei. Für die Schwangeren bedeutet das: Noch mehr Kliniken werden ihre Kreißsäle wegrationalisieren und die Anfahrtswege werden länger.



Erzählcafés

Was für Hebammen, Mütter, Eltern und Familien erfreulich ist: **Wir sind viele, die sich für eine individuelle Geburtshilfe engagieren und wir werden immer mehr.**

Das große Interesse für Themen rund um Geburt und Schwangerschaft zeigt uns der Erfolg der Erzählcafés: Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und in der Schweiz haben sich hunderte Frauen und Männer bei einem Kaffee oder Tee über ihre Geburtserfahrungen, Wünsche und Erwartungen ausgetauscht.

Im neuen Jahr setzt das Erzählcafé-Team mit Dr. Stefanie Schmid-Altringer (nahdran-kommunikation.de) und Lisa von Reiche, HFD, neue Schwerpunkte für die Erzählcafés: In **JUNIOR-Erzählcafés** wollen wir mit Jugendlichen im Alter von 12–17 Jahren, also den Eltern von morgen, ins Gespräch zu kommen. Für den Auftakt des **ersten JUNIOR-Erzählcafés** am 20. Januar 2017 im LVR-LandesMuseum Bonn sind neue, spannende Elemente geplant. Schulen und Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten, sind dazu eingeladen, das **brandneue Konzept JUNIOR-Erzählcafés** zu nutzen, um zum Start ins Leben authentisches Lernen zu ermöglichen. **Unterstützen Sie unser Projekt, indem Sie Geburtsgeschichten und/oder Zeitdokumente zur Verfügung stellen.** Weitere Informationen dazu hier:

moskito-bonn.de/kinder-kriegen-anno-dazumal

Und in **Welcome-Erzählcafés** kommen Frauen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen. Wir sind gespannt, was Frauen mit unterschiedlichen Biografien zu berichten haben. Den Start für die **Welcome-Erzählcafés** hat Mainz am 25. November gemacht. 40 Frauen waren zusammengekommen, um sich über den Start ins Leben auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken.

Unser Fazit: Erzählcafés werden sehr gut angenommen. Nutzen Sie die Möglichkeit, um Menschen zusammenzubringen, die sich viel über ihre Geburtserfahrungen zu erzählen haben. Seien auch Sie dabei. **Mehr Infos unter: erzaehlcafe.net**

Aktiv und unterwegs

Wir sind präsent: Im Radio gab es Beiträge zu unserer Arbeit, wir haben Interviews für Zeitungsartikel gegeben, Newsletter geschrieben, unsere Homepage mit aktuellen Texten bestückt und regelmäßig News-Beiträge auf der Website von Hebammen für Deutschland veröffentlicht, um Sie auf dem Laufenden zu halten.

Förderung

Wir reichen weiter und erweitern unsere Reichweite: Auch in diesem Jahr haben wir Initiativen unterstützt, die sich für unsere und Ihre Belange einsetzen. Zum Beispiel das Geburtshaus München oder den Verein Gestose Frauen e. V. Besonders am Herzen liegt uns der Gründungsprozess des Netzwerks der Elterninitiativen für Geburtskultur. Inzwischen hat sich das Netzwerk bereits vier Mal getroffen, das Logo wurde entwickelt und die Website ist in Arbeit. **Wir brauchen die Stimme der Eltern, die noch viel lauter werden muss.**

Damit wir weiter aktiv bleiben können, ist Ihre Stimme, Unterstützung, ihr Engagement so wichtig!

Jetzt wünschen wir Ihnen von Herzen besinnliche Weihnachten im Kreise Ihrer Liebsten und einen schönen Jahreswechsel ...

Ihre/Eure Hebammen für Deutschland

Nitya Runte, Lisa von Reiche, Verena Zuszek, Mila Korn und Olivia Ockenfels

